

Gemeindegruß



Evangelische Kirchengemeinde Eschweiler Dezember 2025 & Januar 2026



Inhaltsverzeichnis	Seite
Gottesdienste in der Gemeinde	3
Gottesdienste in der Gemeinde	4
Das Geistliche Wort	5
Unsere Geburtstagsjubilare	6
Amtshandlungen	7
Veranstaltungen in der Gemeinde: Ökumenisches Besinnungsangebot	8
Veranstaltungen in der Gemeinde: Adventsfeier MLH, Advents-Kaffee St. Barbara	9
Veranstaltungen in der Gemeinde: Carmina MUNDI, Festliches Adventskonzert	10
Veranstaltungen in der Gemeinde: Wunschbaumaktion der Kita Meragel	11
Veranstaltungen in der Gemeinde: Philosophisches Café, Orgel trifft Kunst	12
Veranstaltungen in der Gemeinde: Kammerphilharmonie Köln, Gert van Hoef	13
Rückblick: Feier 30 Jahre Gospelchor	14
Rückblick: Verabschiedung Hannokarl Weishaupt in St. Cecilia	15
Rückblick: 8. Ökumenefahrt	16
Rückblick: 8. Ökumenefahrt	17
Rückblick: Wiedereinweihung der Dreieinigkeitskirche	18
Rückblick: Wiedereinweihung der Dreieinigkeitskirche	19
Rückblick: Wiedereinweihung der Dreieinigkeitskirche, Predigttext Präses Dr. T. Latzel	20
Rückblick: Wiedereinweihung der Dreieinigkeitskirche, Predigttext Präses Dr. T. Latzel	21
Rückblick: Wiedereinweihung der Dreieinigkeitskirche, Predigttext Präses Dr. T. Latzel	22
Rückblick: Wiedereinweihung der Dreieinigkeitskirche, Impressionen	23
Rückblick: Taizé-Andacht, Gemeindeversammlung	24
Rückblick: Gemeindeversammlung	25
Rückblick: Gemeindeversammlung	26
Rückblick: Gedenken zur Reichspogromnacht	27
Time Line: Krippenspiel	28
Time Line: Termine Kinder- und Jugendarbeit	29
Diakonie, Einladung zum Kirchenkaffee	30
Termine für Gottesdienste	31
Gruppen im Martin-Luther-Haus	32
Gruppen im Martin-Luther-Haus	33
Gruppen in St. Barbara	34
Unsere Sponsoren	35
Wir sind für Sie da	36

Gottesdienste in der Gemeinde

3

Datum	Dreieinigkeitskirche 11:00 Uhr	St. Barbara
30.11.2025 1. Advent 	Richter, Flötenensemble, Blockkult aus Köln 	
07.12.2025 2. Advent 	Imig, Handglockenchor	
14.12.2025 3. Advent 	Sommer,	
21.12.2025 4. Advent 	Richter	
24.12.2025 Heiliger Abend 	16:00 Uhr, Imig Familiengottesdienst mit Krippenspiel	15:00 Uhr, Richter, Ökumenische Kinderves- per mit Krippenspiel
	18:00 Uhr, Sommer Christvesper mit Solistenensemble	16:30 Uhr, Richter, Christvesper
	23:00 Uhr, Richter Lichtergottesdienst zur Heiligen Nacht, Vocalensemble, Projektchor Leitung und Orgel: Gerhard Behrens	
25.12.2025 1. Weihnachtstag	Richter, Orgel: René Rolle 	
26.12.2025 2. Weihnachtstag	Imig Posaunenchor, Gospelchor 	

Datum	Dreieinigkeitskirche 11:00 Uhr	St. Barbara
31.12.2025 Altjahresabend	17:00 Uhr, Sommer 	_____
04.01.2026 2. Sonntag nach Weihnachten	Sommer 	_____
11.01.2026 1. Sonntag nach Epiphanias	Imig	_____
18.01.2026 2. Sonntag nach Epiphanias	Imig	_____
25.01.2026 3. Sonntag nach Epiphanias	Richter	_____
01.02.2026 Letzter Sonntag nach Epiphanias	Imig 	_____
08.02.2026 Sexagesimae	Richter	_____

„Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in der Krippe liegen.“

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

In der Advents- und Weihnachtszeit sind in Eschweiler und überall Engel zu sehen. Aus Gold und Zuckerguß, auf Geschenkpapier oder Tassen, winzig klein oder lebensgroß, mit und ohne Flügel. Sie gehören dazu, zu Weihnachten.

Engel werden oft besinnlich und schwebend dargestellt, sie können aber auch anders. Boten Gottes, die zum Ausdruck bringen, was Gott ihnen aufträgt, sind auch sehr bewegte und bewegende Figuren.

Für die meisten Menschen verkörpern Engel etwas Gutes und Schönes. „Engel sind heilig.“ „Engel sind wunderbare Wesen, die im Traum erscheinen, haben Jugendliche zum Beispiel gesagt.

In der Bibel spielen die Engel eine große Rolle. Sie sind Boten Gottes, die in seinem Auftrag reden und handeln. Sie sind eine „Teilmenge“ von Gott. Sie überbringen Botschaften von Gott zu den Menschen.

So kommt ein Engel zu Maria und kündigt die Geburt Jesu an. Engel sind es auch, die den Hirten auf dem Feld sagen: „Fürchtet euch nicht. Siehe ich verkündige euch große Freude.“

Engel bringen Nachrichten, die den Menschen weiterhelfen sollen. Sie warnen im Traum, sagen den Menschen, dass sie keine Angst zu haben brauchen und weisen den Weg.

Ich glaube, dass es viel mehr Engel gibt, als wir uns vorstellen, mitten im Alltag, handfest und zupackend. Sie brauchen nicht perfekt zu sein. Einen Heiligenschein haben sie meist auch nicht. Aber sie wissen, von wem sie kommen und zu wem sie wieder gehen. Sie kennen ihren Auftrag: Von Gott erzählen, der uns und die ganze Welt in der Hand hält. Von dem, der es gut meint mit uns Menschen, so gut, dass er in Jesus zu uns gekommen ist, um uns den Weg zu zeigen, den wir gehen können.

Ich weiß nicht, ob sie in den vergangenen Wochen und Monaten einen solchen Engel getroffen haben, aber vielleicht gelingt es Ihnen ja, selbst ein Engel für andere Menschen zu werden. Oft ist es gar nicht so schwer anderen die Furcht zu nehmen und ihnen Freude zu bereiten und auf diese Weise Gottes Heil zu verkündigen. Das jedenfalls ist auch heute noch die Botschaft, die von der Krippe ausgeht.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein friedliches Neues Jahr.

Ihr Thomas Richter, Pfarrer

Dezember 2025 und Januar 2026 aus Ihrer Kirchengemeinde

Wir gratulieren allen Gemeindegliedern, die 80 Jahre und älter sind.
Bitte lassen Sie es uns wissen, wenn Sie nicht möchten,
dass wir Ihren Geburtstag veröffentlichen.



*Herzlichen Glückwunsch zum
Geburtstag*

Schlemper, Helmut
Landers, Else
Glasener, Karin
Hambach, Ingrid
Härchen, Brunhilde
Götting, Elfi
Jabs, Rita
Aßmus, Ingrid
Leroy, Eveline
Wallschläger, Irmgard
Manz, Harald
Hergert, Viktor
Zeyen, Charlotte
Krahe, Anita
Herrmann, Christel
Schulz, Ursula
Schmidt, Herbert
Hergert, Ella
Kerinnis, Christa
Gerhards, Hannelore

Froitzheim, Christa
Stachowitz, Barbara
Rosenfeld, Hildegard
Wißdorf, Herta
Bärbig, Erika
Obgenoth, Erika
Hürtgen, Inge
Iosif, Gabriela
Krause, Heidrun
Alder, Christel
Schinkel, Eugenie
Schmidt, Christa
Gottschalk, Hannelore
Kallenberg, Lothar
von Wolff, Jürgen
Mehlert, Volker
Thenhausen, Gudrun
Pristat, Jürgen
Kohl, Ursula
Schwartz, Karin

Schorn, Gerda
Schroeder, Anita
Gruner, Rosemarie
Haas-Berretz, Ursula
Gierkens, Gisela
Moor, Elisabeth
Blotenberg, Ernst
Freiboth, Ingrid
Müller, Irma
König, Hilda
Funk, Juliane
Brückner, Herbert
Adler, Traute
Saad, Hanna
Frank, Erna
Morschhäuser, Margot
Schroiff, Hannelore



Taufen

Alena Katharina Schloßmacher
Marisol Heinen
Emilio von Kannen
Johanna Karin Federau



Trauungen

Alina Biserov geb. Peiter und
Andrej Biserov



Beerdigungen

Christa Alberding (79 Jahre)
Heidi Nolte (82 Jahre)
Rafael Göttmann (66 Jahre)
Günter Gustav Neubauer (90 Jahre)
Elena Reinke (75 Jahre)
Walter Orf (87 Jahre)
Friedrich Göttmann (83 Jahre)
Ingrid Laubisch (72 Jahre)

OFFENBARUNG 21,5

Gott spricht:
Siehe, ich mache **alles neu!**«

JAHRESLOSUNG 2026

"Ökumenisches Besinnungsangebot im Advent-Exerzitien im Alltag in neuer Form"

Für alle Interessierten, besonders diejenigen, die in den vergangenen Jahren gerne an den Exerzitien im Alltag teilgenommen haben, wird es auch in diesem Jahr wieder ein Besinnungsangebot im Advent geben. Es handelt sich um vier Abende mit besinnlichem Charakter als Anregung für einen persönlichen Glaubensweg auf Weihnachten zu. Die Abende können einzeln besucht werden, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Begleitet wird das Angebot von Pastoralreferentin Sr. Martina Kohler und Pfarrerin Kornelia Imig.

Die Treffen finden statt im
Bonifatiusforum Dürwiß, Kirchweg 1b, 52249 Eschweiler

an den vier Montagen im Advent:

01. Dezember
08. Dezember
15. Dezember
22. Dezember

jeweils von 19.30 – 21.00 Uhr.
Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Begleitung:

Pastoralreferentin Sr. Martina Kohler SSpS (kath.)
Pfarrerin Kornelia Imig (ev.)



Herzliche Einladung *Gemeinde - Adventsfeier*

Sonntag, 30. 11. 2025, 14:30 Uhr
im Martin-Luther-Haus
mit Kaffee und Kuchen



Advents-Kaffee

Sonntag, 14. 12. 2025, 15:00 Uhr
im Pfarrheim St. Barbara
mit
Kaffee und Kuchen

um Kuchenspenden wird gebeten



**Sonntag, 30. November, 17:00 Uhr in der
Dreieinigkeitskirche**

Weihnachtskonzert

"Wie schön leuchtet der Morgenstern"

CARMINA MUNDI,

aus Aachen

Leitung: Harald Nickoll

Eintritt frei (willig)



**Samstag, 6. Dezember 2025, 18:00 Uhr
in der Dreieinigkeitskirche**

**FESTLICHES ADVENTSKONZERT
mit den Chören und Musikgruppen der Kantorei**



Wunschbaumaktion der Kita Meragel – Gemeinsam Kinderwünsche erfüllen

Die Kita Meragel Eschweiler lädt herzlich zur Wunschbaumaktion ein – für Kinder, deren Familien sich Weihnachtswünsche zurzeit finanziell nicht erfüllen können.

Wann & Wo: Vom 1. bis 6. Dezember 2025, jeweils 8–16 Uhr, vor der Dreieinigkeitskirche der ev. Gemeinde (Moltkestraße in Eschweiler).

 So funktioniert's:

Wunschkarte vom Baum pflücken

Geschenk besorgen (ca. 25 €)

Weihnachtlich verpacken & Karte befestigen

Bis 12. Dezember in der Kita Meragel abgeben (Martin-Luther-Str. 12, Eschweiler)

Auch Spenden helfen: Spendenkonto: Kirchenkreis Jülich KD Bank

IBAN: DE75350601901010187016 BIC: GENODED1DKD

Verwendungszweck: Kita Meragel-Eschweiler

Mit Ihrer Hilfe schenken wir Kindern nicht nur ein Geschenk – sondern auch Hoffnung, Wärme und das Gefühl, gesehen zu werden.

✦ Jede Karte zählt. Jede Spende macht einen Unterschied.

📍 Kita Meragel Eschweiler ☎ 02403 / 8393115 ✉ kontakt@meragel-eschweiler.de

Martin-Luther-Haus Philosophisches Café in Eschweiler

Montag, 15. Dezember 2025, 18:00 - 20:15 Uhr

Ersatztermin

„Welche Bildung braucht der Mensch?“

Das Philosophische Café bietet seit vielen Jahren die Gelegenheit, Themen zu erörtern, die alle angehen, aber im Rahmen der akademisch betriebenen Philosophie nicht oder nur schwer verständlich diskutiert werden.

Referent: Markus Melchers

Näheres bei Jürgen von Wolff - Tel.: 02403 27283

**Sonntag, 21. Dezember, 18:00 Uhr in der
Dreieinigkeitskirche**

**Orgel trifft Kunst
Ein Krippenweg zum
Mitsingen**



**Ulrike Tulka (Orgel)
Martin Reisbacher (Gesang, Violine)**

**Samstag,
27. Dezember, 19:00 Uhr
in der
Dreieinigkeitskirche**

**Kammerphilharmonie
Köln**

**Vorverkauf:
Buchhandlung
Oelrich & Drescher
Neustraße 10a**

Samstag, 27. Dezember 2025 um 19:00 Uhr

KAMMERPHILHARMONIE KÖLN

ESCHWEILER DREIEINIGKEITSKIRCHE

VIVALDI
L'ESTRO ARMONICO
Concerto grosso d-moll »L'Estro armonico«
Konzert g-moll für Oboe, Streicher und basso continuo

J.S. BACH
Konzert Nr. 1 a-moll für Violine und Streicher BWV 1041

MOZART »Salzburger Sinfonie«
GLUCK »Reigen seliger Geister«

BOCCHERINI
Konzert Nr. 6 D-Dur für Violoncello und Orchester

KAMMERPHILHARMONIE KÖLN
Anton G. Gölle * Violine Luis Alvarez * Oboe Dmitrij Gornowskij * Violoncello

www.kpk-info.de

Reservierung und Vorverkauf
Buchhandlung Oelrich & Drescher, Neustr. 10a in Eschweiler, Tel. 02403 / 20116
Karten an der Abendkasse ab 18:30 Uhr

**Samstag, 31. Januar 2026, 19:00 Uhr in der
Dreieinigkeitskirche**

**Einweihungskonzert anlässlich der
Orgelerweiterung um
„Spanische Trompeten“**

Es ist so weit: Nachdem inzwischen etwa 25.000 Euro an Spenden für eine neue, glanzvolle Stimme unserer Orgel gesammelt wurden, wollen wir mit einem Orgelkonzert feiern.

Der international bekannte Organist Gert van Hoef aus Barneveld (Niederlande) wird die „Spanischen Trompeten“ an diesem Abend in einem feierlichen Konzert zum ersten Mal erklingen lassen.

Eintritt frei (willig)



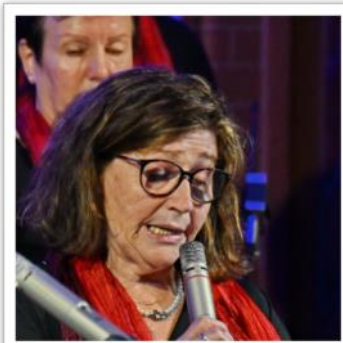
Am 20. September feierte der Gospelchor sein 30 jähriges Bestehen.

In einer ausverkauften Kirche präsentierte sich der Chor in einer traumhaften musikalischen Bandbreite. Durch das Konzert führte der Chorsprecher Ulrich Sommer.

Die Zwischenmoderationen wurden von den Chormitgliedern der ersten Stunde angesagt.

Anfangen mit Dagmar Schleipen, gefolgt von Marion Swiechota,

Nach der Pause sagte Monika Ekberg das weitere Programm an. Es folgte Petra Stiller



mit ihrer Ansage.

Zu den Songs des Chores zeigten die Film- und Fotofreunde Eschweiler (50 Jahre)

Bilder auf einer über dem Chor hängenden Leinwand.

Ein würdiges Konzert zu den Jubiläen.

Die Band „McFly“ aus Baesweiler war traditionell für die musikalische Unterstützung des Konzertes wieder zur Stelle.

An dieser Stelle ein Dank an unseren Kontor Gerhard Behrens, der den Chor zu dieser hervorragenden Leistung geführt hat. Dank auch an die Band mit ihrer Sängerin Marion Offermann und der

„The Trinity Gospel Company“

Die Aussagen

der Besucher:

„Das beste, was wir je gehört und gesehen haben.“

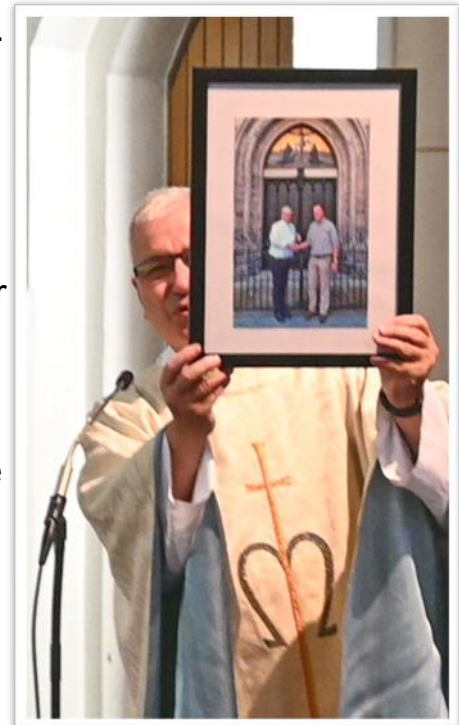


Am 21. September,

dem Tag der Schlussoktav, an dem als Prediger Pfarrer Franz Meurer aus Köln nach Nothberg kam, war die Kirche mit 300 – 350 Personen gefüllt und damit bis auf den letzten Platz besetzt. Dies lag wohl weniger daran, dass sich eine solch große Zahl der Gläubigen plötzlich der Marienverehrung in der Oktav bewusst geworden war, sondern hatte wahrscheinlich andere Gründe: Einerseits war diese Messe die einzige Sonntagsmesse für die ganze Stadt Eschweiler; andererseits war Pfarrer Meurer als sozial engagierter Priester relativ vielen Menschen bekannt; darüber hinaus sollte am Ende des Gottesdienstes Pfarrer Hannokarl Weishaupt verabschiedet werden. Die Gläubigen erlebten einen beeindruckenden Gottesdienst, der musikalisch vom Jungen Chor St. Cäcilia begleitet wurde. Pfarrer Meurer sprach die Gläubigen authentisch und in mitreißender Weise durch seine Predigt an, in der er die Christen angesichts des Leitthemas der Oktav „Pilger der Hoffnung“ zu mehr mutigem und frohem Handeln im Sinne der Mitmenschlichkeit aufrief – im Vertrauen auf den liebenden und menschenfreundlichen Gott. Pfarrer Meurer feierte die Messe in Konzelebration mit Pfr. Weishaupt und Pater Sylvanus.

Nach dem Gottesdienst ergriffen Pfr. Datené und der evangelische Pfr. Richter das Wort und dankten Pfr. Weishaupt für die gemeinsame Zeit und sein pastorales Wirken während der letzten 12 Jahre in Eschweiler. Mitglieder des Pastoralteams sowie Pfr. Richter überreichten zum Dank und zur Erinnerung Präsente, und auch die Bürgermeisterin Leonhardt dankte dem scheidenden Pastor und wünschte alles Gute für die Zukunft in Aachen. Anschließend waren alle Anwesenden zum Austausch und zu einem kleinen Empfang eingeladen, in dessen Rahmen man sich persönlich von Pfr. Weishaupt verabschieden konnte, der am 1. Advent seine Aufgabe in der Aachener Innenstadt übernehmen wird.

Text aus dem Wegweiser



Unsere gemeinsame 8. Ökumenefahrt

Am Montag, dem 22. September, war es wieder so weit: 22 Christen aus Eschweiler zog es in diesem Jahr in die Pfalz. Zum nunmehr achten Mal ging es gemeinsam auf Reisen. Städte wie Mainz, Speyer, Heidelberg, Kloster Maulbronn und Worms standen auf dem Reiseprogramm. Neben Stadtführungen und (Kirchen-)Besichtigungen bei regnerischem Sommerwetter wurde auch gemeinsam gesungen und gebetet.



In Mainz erwartete uns die Führung durch den Dom St. Martin und die Fenster in der Kirche St. Stephan mit den Fenstern von Mark Chagall.

Heidelberg erwartete uns am zweiten Tag. Die verschiedenen Sehenswürdigkeiten lenken doch vom Wetter etwas ab. Ob es die Alte Brücke, die Heiliggeistkirche oder die Peterskirche waren, eindrucksvoll und historisch sind sie allemal.

Der dritte wurde für Führungen in Speyer genutzt. Weiter im Regen. Die verschiedenen Sehenswürdigkeiten machten auf alle Mitreisenden nachhaltiger Eindruck. Besonders die Berichte im Judenhof, mit all den historischen Gegebenheiten.

Der Abend wurde mit einer Weinprobe abgerundet.

Für den letzten Tag in der Region ging es zum Kloster Maulbronn. Eine sehr eindrucksvolle Anlage mit alten Gebäuden und alten, wunderschönen Bäumen. Auf dem Rückweg wurde das Schloss Bruchsal besichtigt. Eindrucksvoll waren hier die Sanierungsarbeiten an dem fast vollständig zerstörten Gebäude.

Hier hatten wir Zeit für unser Gruppenbild.



Der Heimweg wurde in Worms unterbrochen. Auch hier warteten weitere Sehenswürdigkeiten auf uns. Das größte Lutherdenkmal in Europa.

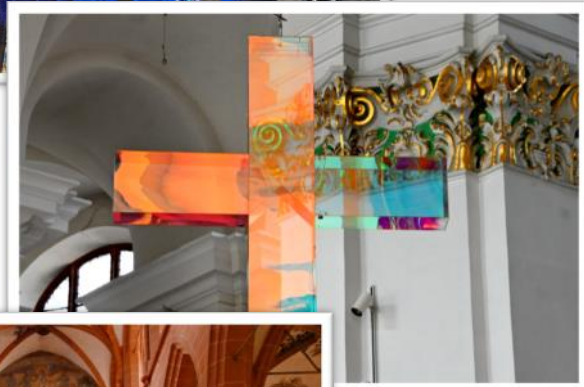
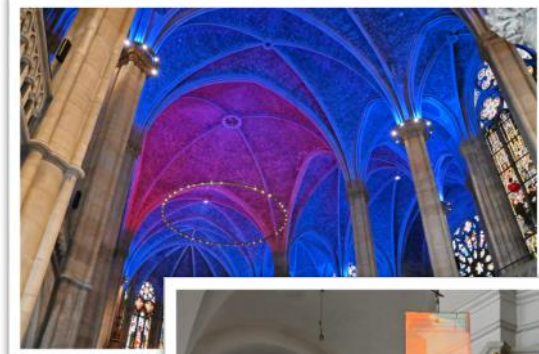
Der Wormser Dom sowie die Dreifaltigkeitskirche ließen bei uns tiefe Eindrücke zurück.

Der Jüdische Friedhof „Heiliger Sand“, der größte Nördlich der Alpen, ließ uns alle sehr nachdenklich werden.

Zum Schluss ein Dank an Thomas Richter und

Hannokarl Weishaupt für die Ökumenische Begleitung in Form von Andenkentassen und Dankesworte von Günter Koch.

Impressionen der 8. Ökumenefahrt



Dreieinigkeitskirche nach vier Jahren Sanierung am 5. Oktober wiedereingeweiht

Am Erntedanksonntag hat die evangelische Gemeinde die Wiedereinweihung der Dreieinigkeitskirche zelebriert. Nach über vier Jahren befinden sich die Sanierungsarbeiten am denkmalgeschützten Gotteshaus auf der Zielgeraden.

„ESCHWEILER „Endlich ist es soweit die Dreieinigkeitskirche erstrahlt wieder in vollem Glanz“, mit diesen ersten Worten seiner Predigt anlässlich des Festgottesdienstes zur Wiedereinweihung der Kirche fasste Thorsten Latzel, Präses der evangelischen Kirche im Rheinland, am Sonntagnachmittag die Gedanken aller Anwesenden und die Geschehnisse der vergangenen vier Jahre treffend zusammen. Schließlich wurde und wird die Dreieinigkeitskirche seit 2020 in mehreren Bauabschnitten aufwendig saniert. Begonnen hatte damals alles mit sogenannten Setzungsrisen in den Wänden des rechten Kirchenschiffes, die so tief waren, dass man sogar mit der Hand hineingreifen konnte. Sie wurden verursacht durch ein beständiges Wegdriften der Mauern nach Norden um mehrere Millimeter pro Jahr. Dann kam im Sommer 2021 die Flut, später folgten – bereits während der Baumaßnahmen – weitere Schäden durch die Explosion in der benachbarten Neustraße im März 2023 und einen Sturm im Juli 2024:

Die Dreieinigkeitskirche bedurfte einer gründlichen Sanierung. Seit nunmehr über vier Jahren laufen in, an und auch auf dem Gotteshaus die Arbeiten. Die Mauerrisse wurden beseitigt, die Absenkung gestoppt, die Kirchenfenster und auch das Dach komplett erneuert. Zudem erhielt die 1892 fertiggestellte, denkmalgeschützte Kirche des Kölner Architekten August Albes auch wieder die für die Neugotik typischen Fialen und dreieckigen Zwerchgiebel am Turmhelm zurück, die in den 1970er-Jahren einer „Kaputtsanierung“ zum Opfer gefallen waren.

Den Innenraum erhellen wieder drei beachtliche Kronleuchter statt moderne Leuchtmittel – und sitzen können die Gläubigen erneut auf Holzbänken aus Eiche statt auf Stühlen. Die Gemeinde erhielt insgesamt etwas mehr als zwei Millionen Euro an Fördermitteln von Bund und Land sowie der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler. Eine Gesamtaufnahme durch eine Architekturfirma ergab schließlich einen Sanierungsbedarf in Höhe von drei Millionen Euro. Ergänzend zu den öffentlichen Mitteln trug die evangelische Gemeinde beinahe eine Million Euro selbst. Obwohl bis Ende des Jahres noch letzte Bauarbeiten zu verrichten sind, wie etwa die Dacheindeckung an den Chorumgängen rechts und links des Kirchenschiffs sowie das Reinigen und Wieder-Einsetzen des mittleren Bleiglas-Chorfensters, war nun der Zeitpunkt für die feierliche Wiedereinweihung der Dreieinigkeitskirche gekommen.

Der Festgottesdienst am vergangenen Erntedanksonntag war gut besucht, denn viele Gemeindemitglieder wollten sich selbst einen Eindruck von der erfolgreichen Sanierung verschaffen.

Feierlicher Einzug

Schon der feierliche Einzug von Kreuz, Presbyterium und den Liturginnen und Liturgen zur Melodie von „Highland Cathedral“ (unter Karnevalsfans besser bekannt als „Du bess die Stadt“), welche vom Posaunenchor der evangelischen Gemeinde und von Gerhard Behrens auf der großen Beckerath-Orgel gespielt wurde, stimmte viele Anwesende beeindruckt.

In einer kleinen Ansprache dankte Pfarrer Thomas Richter allen an der Sanierung Beteiligten, darunter vor allem der Architekturfirma Kempen Krause und den Handwerksunternehmen, deren Mitarbeiter teilweise auf dem Dach der Kirche ein „zweites Zuhause gefunden hätten“, sowie dem städtischen Denkmalpfleger Wolfram Backes. Sie waren selbstverständlich auch zum Großteil zum Gottesdienst gekommen. Die Predigt hielt Thorsten Latzel, welcher als Präses der evangelischen Kirche im Rheinland das Oberhaupt für fast 2,2 Millionen evangelische Christinnen und Christen ist.

Latzel freute sich, dass die Augen der Anwesenden „vor Freude fast stärker strahlen als die Kronleuchter“. Er schilderte seine eigenen Eindrücke von Eschweiler nach der Flut und welche Schäden er selbst gesehen habe, auch an der Dreieinigkeitskirche. „Die Dreieinigkeitskirche ist nicht irgendein Bau, sie ist ein Gottes- und Menschenhaus“ – so leitete der Präses seine bewegende Predigt ein, in der er die immense Bedeutung der Kirchen allgemein und die der Dreieinigkeitskirche für Eschweiler im Speziellen unterstrich.

Abschließend weihte er die Kirche wieder ein: „Möge die Dreieinigkeitskirche ein von Gott gesegneter Raum sein, wo alle Eschweilerinnen und Eschweiler erfahren: hier kommt meine Seele zur Ruhe“. Neben verschiedenen weiteren Wortbeiträgen wurde der Gottesdienst vor allem musikalisch gestaltet, hierzu trugen neben dem Posaunenchor und dem Orgelspiel auch der Handglockenchor und das Vocalensemble der Gemeinde bei.

Im Anschluss an den Gottesdienst hatte das Presbyterium noch zu einem Empfang im Martin-Luther-Haus eingeladen. Dort nutzten neben Pfarrer Thomas Richter auch Bundestagsabgeordnete Claudia Moll, der stellvertretende Bürgermeister Stephan Löhmann und Schwester Martina Kohler, Vertreterin der katholischen Pfarre St. Peter und Paul unter Leitung von

Pfarrer Michael Datené, die Gelegenheit, ein paar Grußworte zu sprechen. Ein kleines Highlight folgte für Pfarrer Thomas Richter übrigens noch am Tag nach dem Festgottesdienst: „Mich rief ein junges Paar an, das am Sonntagnachmittag von den Feierlichkeiten und der Kirche so beeindruckt war, dass es nun nach Jahren wieder in die Kirche eintreten möchte.“

Text: Sandra Ziemons



Predigt von Präses Dr. Thorsten Latzel am Sonntag, den 5. Oktober 2025 in der Dreieinigkeitskirche

Liebe Geschwister,

endlich ist es so weit. Die Dreieinigkeitskirche, Ihre evangelische Hauptkirche in Eschweiler, erstrahlt nach fünf Jahren Bauarbeiten wieder in vollem Glanz. Und heute hat sie sich ganz besonders in Schale geworfen. Wenn ich hier von der Kanzel in Ihre Gesichter schaue, dann strahlen Ihre Augen mit den wunderbaren Kronleuchtern um die Wette. Weil dies nicht irgendein Bau ist. Kein x-beliebiges Bauwerk der Stadt, sondern Ihre Kirche. Die Dreieinigkeitskirche ist einer der Seelen-Orte von Eschweiler.

Am 14. Juli 2021, vor vier Jahren, kamen die Schlammfluten. Und sie haben in Eschweiler schwere Schäden hinterlassen. Ich war später selber hier vor Ort und mir sind die Bilder noch lebendig vor Augen. Geist- und sinnlos, wie die Schlammfluten waren, haben sie auch vor Kirche nicht haltgemacht.

Vier Jahre wurde geplant, gesägt, geschraubt, gehämmert, gemeißelt und gestrichen. Viele Köpfe haben mitgedacht. Viele Hände haben angepackt. Und dank der immensen Arbeit der Presbyter/innen und Pfarrer/innen, der ehrenamtlichen wie beruflichen Mitarbeitenden der Gemeinde, dank der großartigen Leistungen der Architekt/innen und Handwerker/innen, dank der finanziellen Unterstützung des Landes und besonders des Bundes, und vor allem dank Gottes Segen strahlt die Dreieinigkeitskirche wieder. Der Wiederaufbau von Notre-Dame dauerte fünf Jahre, Eschweiler hat es in vier geschafft. Seit nunmehr 130 Jahren ist die Kirche nicht nur der Mittelpunkt Ihrer Gemeinde, sondern ein zentraler Ort des Glaubens und der Kultur der gesamten Stadt Eschweiler. Und mit den umfangreichen Baumaßnahmen wurde eine Basis dafür gelegt, dass sie das – so Gott will – auch die nächsten 130 Jahre sein wird.

Nun kann man allerdings fragen: Warum brauchen wir als Kirche überhaupt Kirchen? Von einem meiner Amtsvorgänger, Präses Beier, stammt der oft zitierte Ausspruch: „Die Wahrheit braucht keine Dome. Das liebe Evangelium kriecht in jeder Hütte unter und hält sie warm. Die Evangelische Kirche braucht auch keine Dome. Und wenig Repräsentanz.“ Damit knüpft er an Martin Luther an. Nach Luther kann der Gottesdienst in jedem Kuhstall gehalten werden. Schließlich ist auch Christus in einem Stall zur Welt gekommen. Entscheidend ist allein, dass dort, wo zwei oder drei versammelt sind, Christus gegenwärtig ist. Durch seinen Geist mitten unter uns.

Das ist richtig. Und doch ist das nur die halbe Wahrheit. Ja, Gott braucht keine Kirchen. Die ganze Welt ist Gottes Schöpfung. Wie sollte Gott da ein einzelnes Haus brauchen? Doch wir Menschen brauchen Kirchenräume. Dringendst. Für unsere Seele, für unsere Städte, für unsere Welt. Und das hat – mit dem Theologen Fulbert Steffensky formuliert – verschiedene Gründe.

Erstens: Wir brauchen heilsame Entäußerungen. Der Protestantismus neigt ja zu einer Grundskepsis gegenüber allen Äußerlichkeiten. Alles Wesentliche findet im Inneren des Menschen statt. Im Herzen, in der Seele, im Gewissen.

Dort, in der stillen, inneren Kammer, kommt der Mensch zur Ruhe, zu sich selbst, zu Gott. Doch als Menschen leben wir in einem Wechselspiel von außen und innen. Die Äußerlichkeit baut an meiner Innerlichkeit – und mein Inneres strebt danach, sich zu entäußern.

Der Glaube sucht nach Formen und Farben, um sich selbst auszudrücken. Was nicht Form bekommt, nicht gebaut wird, keine Geste hat, bleibt am Ende blass und unsichtbar. Und umgekehrt lerne ich meinen Glauben vom gestalteten Außen in mein Inneres hinein. Alles, was uns umgibt, die wunderschöne Orgel, die mit ihrem Klang den Raum erfüllt, die Leuchter, die über unseren Köpfen erstrahlen, die Backsteinbögen, die das Kirchenschiff tragen, das glatte Holz der Kirchenbänke, ... all das erbaut unseren Glauben von außen nach innen. Die innere Kirche in mir.

Zweitens: Wir brauchen heilsam fremde Räume. Ich habe zu Hause einen Raum, in dem ich mich mit meiner Familie zum Essen versammle. Ich habe im Kirchenamt einen Raum, in dem ich arbeite. Ich habe ein Schlafzimmer, in dem ich mich abends zur Ruhe legen kann. Ich mag diese vertrauten Räume – doch sie reichen nicht aus.

Der Kirchraum ist ein heilsam fremder Raum. So vertraut er mir über Jahre werden kann, bleibt er immer irgendwie anders, entzogen, heilig. Und er spricht zu mir: „Stopp, Mensch! Es ist Zeit, dass du anhältst. Unterbrich dich. Das Leben, dein Leben, ist höher, tiefer, weiter, schöner, als du glaubst.“ Der fremde Kirchenraum bewahrt mich vor der Selbstbanalisierung meines Lebens.

Drittens: Unsere Städte brauchen Hoffnungsräume, sichtbare Zeichen der Gegenwart Gottes. Kirchen unterbrechen die profane Topografie einer Stadt. Unsere Gemeinschaft braucht mehr als Bäckereien, Boutiquen und Banken. So notwendig Essen, Kleidung, Konten sind. Es gibt noch etwas anderes in der Welt. Kirchen sind Orte von Glaube, Liebe, Hoffnung, Räume der Stille, Klage, Freude und Trauer, der ethischen Orientierung, für Hoch- und Tiefzeiten des Lebens, gerade wenn die Welt wieder einmal verrücktspielt. Und solche Räume braucht unsere Gesellschaft gerade dringender denn je. Damit ist zugleich der Auftrag an uns als Gemeinde verbunden: unsere Kirche verlässlich offenzuhalten, für alle, die kommen. Für die Fragen der Stadt.

Und viertens: Wir brauchen Zeugen der Vergangenheit. Seit 130 Jahren sind in dieser Kirche Freuden- und Abschiedstränen vergossen worden. Wasser ist von übermütigen Täuflingen auf dem Boden verteilt worden. Menschen sind in den Bänken traurig, einsam gewesen. Und Menschen sind aus der Kirche wieder anders hinausgegangen. Befreiter, mutiger. Hier wurden erste und letzte Gebete gesprochen. Menschen haben Ja zueinander gesagt und andere haben ihre gebrochenen Herzen vor Gott gebracht. Diese Kirche ist ein durchgebeteter Ort. Sie trägt den unsichtbaren Staub der Mütter und Väter unseres Glaubens.

Füreinander und für andere lebendiger Stein sein:

- Orientierung zu geben, wenn die Welt, das Leben, die eigene Seele verrücktspielen.
- Widerstand zu leisten, wo immer Menschen entmenslicht werden und Hass sich verbreitet.
- Schutz zu bieten – für alle, die einsam, arm, krank, gefangen oder in Not sind.
- Zeugin zu sein für Glaube, Liebe, Hoffnung, für Gottes Reich mitten unter uns.

Dafür ist es wichtig, was wir mit unserem Steinsein anfangen: dass wir keine Mauern hochziehen, sondern Brücken bauen. Unbeirrbar in der Liebe, lebendig in der Hoffnung, beständig im Glauben.

Möge die Dreieinigkeitskirche ein von Gott gesegneter Raum, ein Haus lebendiger Steine sein, wo wir selbst und alle Menschen in Eschweiler – egal wer sie sind – das immer neu erfahren: Hier kommt meine Seele zur Ruhe. Hier finde ich Hilfe in der Not. Hier bin ich geborgen in der Gemeinschaft mit anderen und bei Gott.

Durch ihre Geschichte und Gebete, durch die Erinnerung an eine 3000 Jahre alte Hoffnungsgeschichte und durch das Flüstern der Hoffnung, das leise von den Wänden wiederhallt, werden die Steine dieser Kirche lebendig. Das wollen Sie, liebe Gemeinde, mit Ihrer Kirche sein: ein Haus der lebendigen Steine. Ein Hoffnungsort mitten in der Stadt Eschweiler. Das drückt der Leitvers, der Ihrem Selbstverständnis zugrunde liegt:

„Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft.“ (1. Petr 2,5)

Lebendige Steine sein: Die Geschichte der Kirche, Ostern, begann mit dem Stein, der vom Grab gewälzt war. Petrus, zu Deutsch Fels, war der Sprecher des Jüngerkreises. Ihm ist der Brief zugeschrieben, aus dem der Leitvers stammt.

Petrus – der Steinmensch. Er hat von Jesus diesen Namen erhalten, als Auftrag für andere. Simon Petrus – der Jünger, der nie die Klappe halten konnte, der sich mutig im Vertrauen auf Jesus aus dem Boot traute und doch immer wieder versank, der Jesus als Christus bekannte und verleugnete. Vielleicht wusste dieser Petrus besser als viele andere, was es heißt, hart zu sein und doch zerbrechlich, standhaft und doch voller Risse.

Lebendige Steine sein: Das Bild hat auch manche Schriftsteller bewegt. Etwa Robert Musil im Blick auf unsere Selbstentwicklung: Wir stecken in uns „wie die Figuren in einem Steinblock. Man muss sich aus sich herausarbeiten! Man muss sich gegenseitig dazu zwingen!“ Oder Erich Fried mit einer schönen sozialkritischen Spitze: „Zu den Steinen hat einer gesagt: Seid menschlich. Die Steine haben gesagt: Wir sind noch nicht hart genug!“ Besonders schön finde ich den Gedanken der Lebendigkeit in einem Satz von Carlos Ruiz Zafón: „Liebe ist der einzige Stein, der immer über denselben Menschen stolpert.“

Lebendige Steine sein: Dabei geht es um Dauer, Resilienz, Widerstandskraft, Halt – füreinander und für andere. Unsere Kirche gleicht einem Gewölbe, das zusammenstürzen müsste, wenn nicht die einzelnen Steine sich wechselseitig stützen würden – gehalten von dem einen Eck- und Grundstein Jesus Christus. Ein Gewölbe, um anderen Schutz zu bieten. Füreinander und für andere lebendiger Stein sein:

- Orientierung zu geben, wenn die Welt, das Leben, die eigene Seele verrücktspielen.
- Widerstand zu leisten, wo immer Menschen entmenslicht werden und Hass sich verbreitet.
- Schutz zu bieten – für alle, die einsam, arm, krank, gefangen oder in Not sind.
- Zeugin zu sein für Glaube, Liebe, Hoffnung, für Gottes Reich mitten unter uns.

Dafür ist es wichtig, was wir mit unserem Steinsein anfangen: dass wir keine Mauern hochziehen, sondern Brücken bauen. Unbeirrbar in der Liebe, lebendig in der Hoffnung, beständig im Glauben.

Möge die Dreieinigkeitskirche ein von Gott gesegneter Raum, ein Haus lebendiger Steine sein, wo wir selbst und alle Menschen in Eschweiler – egal wer sie sind – das immer neu erfahren: Hier kommt meine Seele zur Ruhe. Hier finde ich Hilfe in der Not. Hier bin ich geborgen in der Gemeinschaft mit anderen und bei Gott.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne, in Christus Jesus, unserem Herrn.

Amen.



Rückblick

23



Am Donnerstag, dem 9. Oktober,

fand in der Dreieinigkeitskirche die Taizé-Andacht statt. Der Altarraum war mit Kerzen und bunten Tüchern geschmückt.

Kurze Melodien wurden stets wiederholt, so dass auch die Zuhörer in die Lieder schnell einstimmen und aktiv mitwirken konnten.

Unterstützt wurden die Gesänge des Projektchores von Instrumentalisten. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Durch die Liturgie führten andächtig- und ganz im ökumenischen Sinne, Udo Haak aus dem Pastoralteam der Pfarrei Heilig Geist gemeinsam mit Pfarrer Thomas Richter.



Die Gemeindeversammlung, am 2. November

Am 2. November fand im Anschluss an den gut besuchten Kantatengottesdienst (**Requiem mit dem Chor Con Anima unter der Leitung von Katja Henkes-Rolle**) unsere jährliche



Gemeindeversammlung statt, um gemeinsam auf das vergangene Jahr und die aktuellen Projekte zurückzublicken. Pfarrer Thomas Richter begrüßte die interessierten Gemeindemitglieder gemeinsam mit dem Presbyterium und Leitern der gemeindlichen Gruppen. Das bald vergangene Jahr war als drittes Jahr in Folge von starken Bautätigkeiten rund um die Dreieinigkeitskirche gekennzeichnet, die im kommenden Jahr ihren Abschluss finden sollen. Alle bestehenden Baumängel eines über 130 Jahre alten Gebäudes wurden angegangen.



Das umfasste Asbest- und Rissanierungen und eine Stabilisierung der Fundamente, kippte doch das Kirchengebäude seit Jahrzehnten messbar in Richtung Gemeindehaus. Neben der Behebung der Bauschäden wurde auch Wert auf den denkmalschützerischen Erhalt unserer Kirche gelegt. Auffallend war hier die Reinigung und Überarbeitung der Fenster, die aus verschiedenen Epochen stammen. Die mittleren Chorfenster stammen von der bekannten Künstlerin Prof. Maria Katzgrau und wurden in die Glasmalerei Oidtmann in Linnich verbracht, wo sie 1948 gestaltet wurden.

Pfarrer Richter legte Wert auf die Information, dass zwei Drittel der am Denkmal verbauten Gelder aus Landes- und Bundesmitteln akquiriert wurden und die Bausumme deutlich unter dem anfänglich geplanten Budget verblieben ist. Er dankte allen an der Großbaustelle beschäftigten Auftragnehmern und der Politik und den Behörden in Eschweiler, Düsseldorf und Berlin für die gute Zusammenarbeit, die wenige Wochen zuvor in einem Dankesgottesdienst zur Wiedereröffnung unserer Kirche mündete.

Der Jahresrückblick kann auch den evangelischen Kindergarten in der Hompeschstraße nicht übersehen: Nach der flutbedingten Totalsanierung hat sich der Betrieb eingeschwungen: Bei täglich frischem Essen in zeitgemäß und ökologisch eingerichteten Räumen fühlen sich sowohl die kleinen Gäste als auch das Personal des christlich geprägten Kindergartenvereins bereits zu Hause. Auch die Wiederaufbaukosten konnten maßgeblich über öffentliche Gelder aus öffentlichen Fluthilfemitteln finanziert werden.

Neue Informationen brachte Pfarrer Richter zum Grundstück der ehemaligen Friedenskirche in Pumpe mit: Es gibt verschiedene Nutzungskonzepte für die Zukunft, die jeweils mit einer Analyse des Bodens auf Bergschäden und anschließender Bebauung verbunden sein werden. Welches Konzept umgesetzt wird, steht im kommenden Jahr zur Entscheidung, damit das freie Grundstück zukünftig zur finanziellen Stabilität der Gemeinde beitragen kann.

Sinnvoll Sparen, so Pfarrer Richter, gehört jetzt und in Zukunft zu den wichtigen Aufgaben der Gemeinde durch das Presbyterium als Leitungsgremium der Gemeinde. Der Abschied von der Friedenskirche in 2015 war die erste präventive Maßnahme, laufende Verpflichtungen zu reduzieren und sich den sinkenden Einnahmen anzupassen. Auch in 2025 wurde durch Personalmaßnahmen der Kostendruck gesenkt.

Die Gemeinde lernt dadurch neue Gesichter kennen, Pfarrerin Kornelia Imig arbeitet sich in der Gemeinde ein, um in Zukunft die Arbeit von Pfarrerin Ulrike Sommer zu übernehmen, wenn diese in den Ruhestand versetzt wird. Und Vivian Hack hat im Gemeindebüro bereits die Arbeit von Birgit Heinen übernommen, die im letzten Quartal in den Ruhestand verabschiedet wurde.

An den im Kirchenkreis laufenden Maßnahmen zu Kooperationsräumen oder Fusionierungen ist unsere Gemeinde derzeit nur beratend betroffen, aber die Zukunft wird zeigen, welche Maßnahmen zur Handlungsfähigkeit sinnvoll sind. Mit einem großen Dank an alle Haupt- und Ehrenamtlichen für die gute Arbeit im aktuellen Jahr übergab Pfarrer Richter an den Leiter der Jugendarbeit und den Kantor der Gemeinde.

Die Jugendarbeit, so deren Leiter Thomas Schilling, ist gut aufgestellt. Zu verschiedenen Angeboten treffen sich regelmäßig Zwölf- bis Siebzehnjährige im Gemeindehaus, aber auch jüngere oder ältere Gemeindemitglieder sind willkommen. Eine Mischung aus geistlichen Angeboten mit den Konfirmanden und altersgerechten Spielen und Kreativarbeiten trifft hier auf rege Nachfrage.

Auch Gerhard Behrens, Kantor und Organist der Gemeinde, konnte auf ein vielfältiges Programm zurückblicken. Zahlreiche Angebote von Musik-Ensembles in der Gemeinde, die oft auch im Gottesdienst zu hören sind, hin zu einem anspruchsvollen Konzertangebot, sorgen für Zufriedenheit in der Gemeinde, aber auch in den jeweiligen Ensembles, in denen Gemeindemitglieder musizieren oder singen.

Den Blick auf die Finanzen hat grundsätzlich der Kirchmeister der Gemeinde. Gemeinsam mit dem Presbyterium ist es seine Aufgabe, das Verhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben im Auge und im richtigen Verhältnis zu halten. Markus Paulmann als Kirchmeister unserer Gemeinde gab seinen jährlichen Bericht über die Finanzen ab. Der Blick auf die Ausgaben in den vergangenen Jahren machte fast schwindelig, die Baukosten in Millionenhöhe mussten durch die Gemeinderücklagen zwischenfinanziert werden. Das machte die jeweiligen Abschlüsse mühsamer als in den vergangenen Jahren. Aber Markus Paulmann, versicherte, dass im kommenden Jahr ein Großteil der gemeindeeigenen Rücklagen durch Rückfluss öffentlicher Gelder wieder aufgefüllt werden und bereits in 2026 wieder an einen Aufbau der Rücklagen zu denken ist. Die Gesamtbilanz zeigte, dass von dem Drittel der Baukosten, die von der Gemeinde selbst zu tragen sind, nur 10 Prozent aus den Rücklagen entnommen wurden, die Differenz konnte aus dem laufenden Haushalt entnommen werden.

Der Kirchmeister nutzte die Gemeindeversammlung, um dem Presbyterium, den Mitarbeitern des Gemeindebüros und dem Kirchenamt im Kirchenkreis in Jülich zu danken, ohne die das ausgeglichene Jahresergebnis nicht möglich gewesen wäre. Mit einem Dank an die interessierten Besucher konnte die Gemeindeversammlung nach etwa einer Stunde beendet werden.

Text: Markus Paulmann

Gedenken zur Reichspogromnacht am Sonntag, dem 9. November

Wie jedes Jahr, so fand auch dieses Jahr ein Gedenken an die Ereignisse der Pogromnacht vor und in der Dreieinigkeitskirche statt. Ein fünfminütiges Innehalten vor der Kirche war durch Karnevalsmusik von der Marienstraße her leider nicht möglich. Die Kirche war, trotz der Parallelveranstaltungen in der Stadt, sehr gut besucht. Die musikalische Gestaltung lag in den Händen von Johannes Flamm. Pfarrer Thomas Richter las aus Aufzeichnungen von Zeitzeugen, recherchiert von Haro von Laufenberg, einige nachdenkenswerte Passagen vor. An dieser Stelle der Verweis auf die Web-Seite: [Pogromnacht 1938 in Eschweiler - laudismonte.de](http://Pogromnacht1938inEschweiler-laudismonte.de) Danach wurde der Jüdische Friedhof auf der Talstraße besucht.



Text und Bilder:
Harry Reimer



Krippenspiel

für alle zwischen 4 und 20 Jahren.

Proben in der Dreieinigkeitskirche:

Samstag, 29.11.25, 10 bis 12 Uhr

Samstag, 06.12.25, 10 bis 12 Uhr

Samstag, 13.12.25, 10 bis 12 Uhr

Samstag, 20.12.25, 10 bis 12 Uhr

*Aufführung am 24.12.25 um 16 Uhr im
Heiligabendgottesdienst in der
Dreieinigkeitskirche in der Moltkestraße.*

*Anmeldungen über
thomas.schilling@ekir.de oder
0151 16976062*

Timeline

Evangelische Kinder- und Jugendarbeit Eschweiler

29

Timeline

Evangelische Kinder- und Jugendarbeit Eschweiler

Montags - Vampire die Maskerade: Pen and Paper Gruppe

16:00 Uhr bis 18:30 Uhr

Dienstags - Jugendband

17:30 Uhr bis 19:30 Uhr

Donnerstags: Fantasy Football - 3D Druck
Figuren bemalen + spielen

16:00 Uhr bis 18:30 Uhr

Freitags: Cthulhu Pen and Paper Gruppe

15:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Alle Angebote sind kostenfrei!

Evangelische Kinder- und Jugendarbeit

Moltkestraße 3

52249 Eschweiler

Jugendleiter: Thomas Schilling

thomas.schilling@ekir.de / 0151 16976062



Seien Sie uns herzlich willkommen.

Nach dem Gottesdienst laden wir herzlich zu unserem Kirchencafé in das Martin-Luther-Haus ein. Bei einer Tasse Kaffee, Tee und Gebäck ist Zeit miteinander ins

Gespräch zu kommen, neue Kontakte zu knüpfen und Gemeinschaft zu pflegen. Ob Sie schon lange zur Gemeinde gehören oder zum ersten Mal da sind - wir freuen uns über alle, die noch ein wenig verweilen und die Zeit zum Austausch und zur Begegnung nutzen möchten.

Diakonie

Kirchenkreis Jülich

HOCHWASSERHILFE

hochwasserhilfe@diakonie-juelich.de

Büro, Moltkestraße 3 ist geöffnet:

Montag – Donnerstag: 9:00 - 16:00 Uhr
Freitag: 9:00 - 13:00 Uhr

In den oben aufgeführten Zeiten sind unsere Mitarbeiter*innen telefonisch erreichbar unter:

02403 9479790



Sarah Medic - Brit Poschen - Markus Koch

Die drei Hochwasserhilfe-Koordinator*innen werden im Hintergrund unterstützt durch die Verwaltungsmitarbeiterin Anja Hack.

Termine für Gottesdienste

31

Gottesdienste in den Seniorenheimen

17. Dez. 2025 16:30 Uhr Ökumenische
Adventsandacht, Richter



03. Dez. 2025 15:45 Uhr Ökumenischer
Gottesdienst, Richter



Schulgottesdienste

11. Dez. 2025 08:15 Uhr Ökumenischer Schulgottesdienst
St. Barbara, Richter

18. Dez. 2025 08:30 Uhr Ökumenischer Schulgottesdienst
ESG in der Dreieinigkeitskirche, Richter

Besuchen sie uns im Internet,
<http://www.ev-kirche-eschweiler.de>

f „Evangelische Kirchengemeinde Eschweiler“



Wer nicht mehr zum Abendmahl kommen
kann, zu dem kommen wir auch gern nach
Hause.

Bitte lassen Sie es uns nur wissen!

Tel.: 02403 951291
Tel.: 02403 33374

Pfarrerin U. Sommer
Pfarrer T. Richter



Krabbelgruppe im MLH - Eltern und Kinder

Entfällt bis auf weiteres.

Gruppen für Erwachsene

Der Handarbeitskreis lädt Frauen jeden Alters ein.

Auskunft: Marlene von Wolff, Tel.: 02403-27283

jeden 1. Montag im Monat
15:00 Uhr

Außer Schulferien

Erzählcafé

Ab Januar 2026 wird das Erzählcafé von
Pfarrerin Kornelia Imig und Pfarrer Thomas Richter
geleitet.

jeden 3. Mittwoch im Monat
10:00 - 11:30 Uhr

Weihnachtsspecial
Mit Yanina Waldorf

17. Dezember 2025

Andacht mit Pfarrer Richter
Impuls und Bildbetrachtung zur Jahreslosung
-Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu-
Offenbarung 21,5

21. Januar 2026

Film- und Fotofreunde Eschweiler

Leitung / Auskunft: Harry Reimer
Tel.: 0162-7242524
Für Frauen und Männer jeden Alters



Film- und FotoFreunde Eschweiler

jeden 1. und 3. Mi. im Monat
19:30 - 22:00 Uhr

Mittwochstreff

Leitung: Petra Kohnen
Tel.: 0175 5151710
Ein Ort der Begegnung und des Austauschs für
Erwachsene. Neue Teilnehmende sind willkommen.

jeden 2. und 4. Mi. im Monat
14:00 - 16:00 Uhr
Außer Schulferien



Frauenkreis:

Leitung: Pfarrerin Ulrike Sommer,
Tel.: 02403 951291

jeden 2. und 4. Do.
im Monat
15:00 - 16:30 Uhr
Außer Schulferien

Gespräche zu aktuellen Themen

11. Dezember 2025
08. Januar 2026
22. Januar 2026

Spielenachmittag: Leitung: Yanina Waldorf

Es gibt verschiedene Kartenspiele, das Gruppenspiel Activity und auch neue Spiele aus unserem Depot.
Wir laden herzlich ein, interessante und spannende Spielstunden zusammen mit Gleichgesinnten zu erleben.
Die Teilnahme ist kostenlos.

jeden 1. Mittwoch
im Monat
15:00 – 17:00 Uhr

Kantorei

Leitung / Auskunft: Kantor Gerhard Behrens, Tel. 02403 10470

Vocalensemble

Leitung: Gerhard Behrens, Tel.: 02403-10470

Dienstag
20:00 - 22:00 Uhr

Posaunenchor

Leitung: Daniel Engers, Tel.: 02409-3299846

Mittwoch
17:30 - 19:30 Uhr

Bläserensemble

Leitung: Daniel Engers, Tel.: 02409-3299846

Donnerstag
19:30 - 21:30 Uhr
nach Probenplan

Seniorenchor

Leitung: Gerhard Behrens, Tel.: 02403-10470

Donnerstag
10:00 - 11:00 Uhr
nach Probenplan

Handglockenchor, Bells of Glory

Leitung: Monika Pfennigs, Tel.: 0241-406498

Freitag
ab 18:00 Uhr

The Trinity Gospel Company

Leitung: Gerhard Behrens, Tel.: 02403-10470

Freitag
20:00 - 22:00 Uhr

**Frauenfrühstück:**

Wir laden Frauen jeden Alters ein.
Auskunft / Leitung: Petra Kohnen
Tel.: 0175 5151710



letzten Dienstag im Monat
10:00 - 11:30 Uhr

außer Ferien

Fröhlicher Handarbeitskreis

Leitung und Auskunft: Frau Christel Hermann
Tel: 25299

jeden 2. u. 4. Mi. im Monat
14:30 - 16:30 Uhr
außer Ferien

Gruppen außerhalb

Zur Zeit keine Gruppen

Gott spricht:

Euch aber, die ihr
meinen Namen
fürchtet, soll aufgehen
die Sonne der
Gerechtigkeit
und **Heil** unter
ihren Flügeln. «

MALEACHI 3,20

Monatsspruch
DEZEMBER

2025

Du sollst den
HERRN,
deinen Gott,
lieben mit ganzem
Herzen, mit
ganzer **Seele**
und mit ganzer
Kraft. «

DEUTERONOMIUM
6,5

Monatsspruch
JANUAR

2026



**EIN LEBEN FÜR
DIE KUNST.**

Grabgestaltung von Ihren Friedhofsgärtnern:
Individuell wie das Leben!

BdF
Bund deutscher
Friedhofsgärtner

**Blumen
Mamma**
Fachgeschäft für Floristik, Dekoration & Grabpflege

Inhaber: Marcel Momma
Dürener Straße 145 | 52249 Eschweiler
Tel. (0 24 03) 2 67 17
kontakt@blumen-momma.de
www.blumen-momma.de

**Fronhovener Straße 1, Dürwiss
Am Friedhof**



Dürener Straße 122 • 52249 Eschweiler
www.bestattungshaus-hamacher.de

Telefon: +49 2403 22537

Gern senden wir Ihnen unsere Haus-
broschüre zu. Rufen Sie uns an.

**Was Sie schon immer
wissen wollten...**

Fordern Sie unsere Hausbroschüre an.



BESTATTUNGSHAUS
Pietät
hamacher
GmbH & Co. KG

Wir sind für Sie da!

Gemeindebüro, Moltkestraße 3, 52249 Eschweiler • www.ev-kirche-eschweiler.de
Vivien Hack ☎ 02403 22570 (Friedhofs- u. Hausverwaltung, Anmeldung, etc.)
Sabrina Lennertz ☎ 02403 889901, E-Mail: eschweiler@ekir.de
Büroöffnungszeiten: Dienstag-Donnerstag: 10:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch: 14:00 - 16:30 Uhr

Pfarrer Thomas Richter, 52249 Eschweiler,
☎ 02403 33374, E-Mail: Richter.t.a@web.de
Pfarrerinnen Ulrike Sommer, Martin-Luther-Straße 4, 52249 Eschweiler
☎ 02403 951291 E-Mail: ulrike.a.s.sommer@web.de
Kantor Gerhard Behrens, 52249 Eschweiler, Heinrichsweg 157a,
☎ 02403 10470, E-Mail: gerhard_behrens@web.de
Küsterin Petra Kohnen, an der Dreieinigkeitskirche und Martin-Luther-Haus
☎ 0175 5151710 -außer montags
Küster Andreas Tulka, St. Barbara
☎ 0175 5151710
Jugendleiter Thomas Schilling
☎ 0151 16976062, E-Mail: thomas.schilling@ekir.de

Vorsitzender des Presbyteriums:

Pfr. Thomas Richter, 52249 Eschweiler

☎ 02403 33374

Kirchmeister:

Markus Paulmann, 52249 Eschweiler

☎ 02403 889901

Bereitschaft der Pfarrer in Notfällen,

☎ 02403 951291 Pfarrerin U. Sommer

☎ 02403 33374 Pfarrer Richter

☎ 02465 3049993 Pfarrer Müller-Thór

www.ekir.de, Kirchenkreis Jülich • www.kkrjuelich.de, Ev. Erwachsenenbildung
im Kirchenkreis Jülich, Aachener Straße 13a, 52428 Jülich, ☎ 02461 99660

Telefonseelsorge (gebührenfrei) ☎ 0800 111 0 111 ☎ 0800 111 0 222
Kinder- und Jugendtelefon (Mo. - Fr. von 15-19 Uhr) ☎ 0800 111 0 333

Fachberatungsstelle für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten

Diakonie Kirchenkreis Jülich: Am Evangelischen Friedhof 1 ☎ 02461 9756-0

E-Mail: diakonie@diakonie-juelich.de

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Eschweiler

Verantwortlich i. S. des Presserechts: Der Vorsitzende des Presbyteriums

52249 Eschweiler. Druck: Gemeindebriefdruckerei, Auflage 3700.

Nächste Ausgabe: **Februar und März 2026, Redaktionsschluss 7. Jan. 2026,**

10:00 Uhr. Ausgabe: 28. Jan. 2026 im Martin-Luther-Haus

Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung

des Verfassers. **Spendenkonto für Gemeindegruß:** Ev. Verwaltungsamt Jülich,

IBAN:DE75 3506 0190 1010 1870 16, BIC:GENODED1DKD Bank eG,

Zweck: 150 210 400, GGEKG Eschweiler